



Pressemitteilung

Bitterfeld, 21.01.2025

Fernwasser stellt die Versorgung um

Auswirkungen für rund 15 000 MIDEWA-Kunden im Altkreis Bitterfeld / Arbeiten erfolgen vom 27. bis 31. Januar / Trübungserscheinungen und verminderter Wasserdruck vorübergehend möglich

Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH will das Wasserwerk Mockritz bei Torgau in der Winterferienwoche vom 27. bis 31. Januar 2025 an ihre Nordring-Leitung anschließen. Das Wasserwerk ist in den vergangenen Jahren umfassend saniert und umgebaut worden. Es liefert täglich bis zu 60 000 Kubikmeter Trinkwasser, unter anderem zur Versorgung von rund 15 000 Kunden der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH im Altkreis Bitterfeld.

Wegen der bevorstehenden Umbindung, die am 27. Januar, 8 Uhr beginnen soll, werden die Kunden der MIDEWA zwischenzeitlich mit Trinkwasser aus dem Wasserwerk Wienrode im Harz versorgt. Die Fernwasserversorgung versichert, dass die Versorgung nicht beeinträchtigt sei. Allerdings könne es vorübergehend zu Trübungen des Trinkwassers kommen. Zudem käme das Wasser in dieser Zeit mit einem verminderten Druck bei den Verbrauchern an. Antje Falke, Leiterin Betrieb der Niederlassung Anhalt-Fläming, erklärt: "Wir gehen davon aus, dass das Trinkwasser trotz der Umstellung immer noch mit einem angemessenen Druck bei unseren Kunden verfügbar ist." Die Wasserhärte wird sich verändern: Laut Fernwasserversorgung ist das Wasser aus Wienrode weicher.

Die MIDEWA bittet ihre Kunden in der Stadt Sandersdorf-Brehna (mit den versorgten Ortsteilen Sandersdorf, Beyersdorf, Brehna, Glebitzsch, Heideloh, Köckern, Petersroda, Roitzsch und Zscherndorf) in Bitterfeld-Wolfen (mit Bitterfeld, Greppin, Holzweißig, Rödgen und Zschepkau), in Raguhn-Jeßnitz (mit Altjeßnitz, Hoyersdorf, Lingenau, Marke, Möst, Niesau, Priorau, Raguhn, Retzau, Schierau, Thurland und Tornau vor der Heide), in Zörbig (mit Großzöberitz, Salzfurkapelle und Wadendorf) sowie in der Gemeinde Muldestausee (mit Friedersdorf, Gossa, Krina, Mühlbeck, Muldenstein, Plodda, Pouch, Schlaitz und Schmerz) diese Information zur Kenntnis zu nehmen und gleichzeitig um Verständnis für die notwendigen Arbeiten am Versorgungsnetz der Fernwasserversorgung.

Größere Industrieunternehmen und Gewerbebetriebe sind direkt durch die MIDEWA über die zeitlich begrenzten Veränderungen in der Trinkwasserversorgung informiert worden, sodass sie sich in ihren Produktionsprozessen darauf einstellen können.

Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH kündigt an, dass die Arbeiten voraussichtlich bis Freitag, 31. Januar, 15 Uhr beendet sein sollen.

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH mit Sitz in Köthen (Anhalt) wurde 1996 gegründet. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Im südlichen Sachsen-Anhalt versorgt die MIDEWA über 295 000 Einwohner mit Trinkwasser. Die MIDEWA steht für regionale Verwurzelung: Mit drei Niederlassungen in den Städten Lutherstadt Eisleben, Köthen (Anhalt) und Merseburg sowie insgesamt sieben Versorgungsbereichen ist die MIDEWA der kompetente und lokale Wasserversorger für 57 Städte und Gemeinden und zudem verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter



Pressemitteilung

INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de, www.veolia.de, www.koethener-badewelt.de, www.schwimmhalle-graefenhainichen.de

Kontakt:

Alexandra Müller – Pressesprecherin

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Postanschrift:

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03496 3088-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de